

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IEK) FÜR BONN-AUERBERG **Protokoll des Ortsteilspaziergangs am 24.06.2017 durch Auerberg**

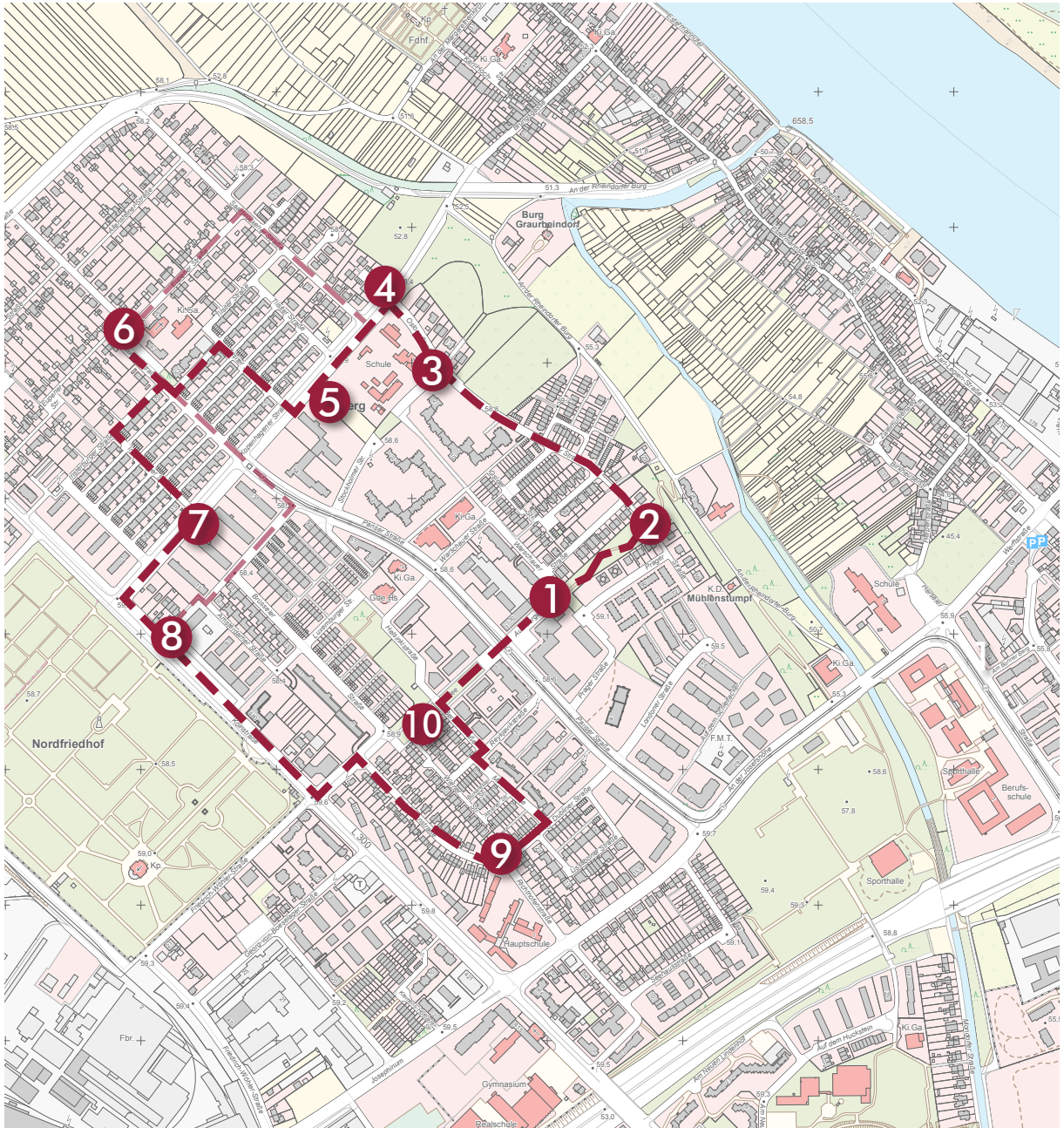
EINFÜHRUNG

Am 24. Juni 2017 fand mit Auerberger Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bundesstadt Bonn und von plan-lokal ein Ortsteilspaziergang mit verschiedenen Haltepunkten statt. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wurde die Route von zwei Gruppen in entgegengesetzter Richtung parallel begangen und im Laufe des Spaziergangs den Interessen der Anwesenden angepasst. So hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, Orte mit besonderen Qualitäten sowie Orte mit Handlungsbedarfen zu zeigen und über die Problemlagen vor Ort miteinander zu diskutieren. Ziel war es, im Rahmen des Ortsteilspaziergangs die Belange, Vorstellungen und Anforderungen der Bürgerschaft zu sammeln. Die Arbeitsergebnisse sind auf den nachfolgenden Seiten zusammengefasst. Bei der Diskussion der beiden Gruppen wurden folgende Leitfragen und Themen verfolgt:

- Was nehmen Sie positiv und was nehmen Sie negativ wahr?
- In welchen Bereichen oder an welchen Orten bestehen Verbesserungsbedarfe?
- Welche Ideen und Anregungen haben Sie zum Beispiel zu den Themen:
 - Stadtgestalt und Stadtstruktur
 - Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie
 - Grün, Freiraum und Umwelt
 - Verkehr, Mobilität und Parken
 - Öffentliche Einrichtungen und Bildung
- Gibt es noch andere wichtige Orte und Themen für Sie, welche nicht entlang der Route liegen?

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Frau Hemminger vom Stadtplanungsamt der Bundesstadt Bonn begrüßt um 10.00 Uhr die versammelten Bürgerinnen und Bürger auf dem Platz der Auerberger Mitte. Sie erhofft sich vielfältige Anregungen durch den Spaziergang zu erhalten, welche sich auf besondere Qualitäten, örtliche Herausforderungen sowie auf Anregungen zur Umgestaltung von einzelnen Teilbereichen in Auerberg beziehen. Die gesammelten Anregungen sollen weitere Hinweise zur Einschätzung der örtlichen Situation geben und bei der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Berücksichtigung finden. Nach der kurzen Einführung begrüßt Herr Eissing vom Planungsbüro plan-lokal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er erläutert anhand der verschiedenen Haltepunkte den Ablauf des Spaziergangs und erklärt, dass alle Anmerkungen von den Anwesenden von plan-lokal protokolliert und auf der Homepage des Stadtplanungsamtes veröffentlicht werden.



Haltepunkte

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1 Auerberger Mitte (Start / Ziel) | 6 Eupener Str. |
| 2 Prager Str. | 7 Kopenhagener Str. (südlicher Teil) |
| 3 Osloer Str. | 8 Kölnstraße |
| 4 Kopenhagener Str. (nördlicher Teil) | 9 Dubliner Str. |
| 5 Festplatz | 10 Auerberger Allee |

AUFGENOMMENE DISKUSSIONSPUNKTE

1. STATION: AUERBERGER MITTE (START / ZIEL)

- Insgesamt wird die Errichtung des Platzes in der Auerberger Mitte positiv gesehen, wobei dieser von der Bewohnerschaft noch nicht als Ortsmittelpunkt Auerbergs wahrgenommen wird.
- Durch den geringen Anteil an Grünelementen wirkt der Platz der Auerberger Mitte wie eine Trennung zwischen der Auerberger Allee im Westen und der begrünten Fußwegeverbindung in Richtung Rhein im Osten. Viele der Anwesenden äußern den Wunsch, eine durchgehende und gestaltete Grünstruktur auf dem Platz als verbindendes Element zu integrieren. Vorgeschlagen werden Bäume, die beim Verweilen auf dem Platz auch schattenspendend wirken und Sitzbänke mit einer Rückenlehne. Als weiteren Vorschlag wird die Platzierung von Blumenkübeln vor den Eingängen der Geschäfte geäußert, die von den Geschäftseigentümern gepflegt werden könnten.
- Zur weiteren Belebung und Nutzbarmachung des Platzes wird angeregt, Spielmöglichkeiten für Kleinkinder zu schaffen, um den Platz für Familien attraktiver zu gestalten. Des Weiteren könnte ein regelmäßig stattfindender Markt und eine Litfaßsäule zum Informationsaustausch installiert werden. Es wird zudem angemerkt, dass der Platz derzeit nicht zum Verweilen einlade und dies durch eine Erhöhung des gastronomischen Angebots, wie z. B. durch die Ansiedelung einer Eisdiele oder einem Café, verbessert werden könnte.
- Des Weiteren wird der wassergebundene Bodenbelag im südlichen Bereich des Platzes bemängelt, da er wie eine Boule-Fläche aussieht. Zudem sind die Baumscheiben ungestaltet. Durch die Verwendung unterschiedlicher Bodenbeläge könnte der Platz strukturierter wirken. Für den Kreuzungsbereich an der Warschauer Straße folgt der Vorschlag, eine Wiese anzulegen. Die Sauberkeit auf dem gesamten Platz wird bemängelt, welche trotz Beschäftigung eines Hausmeisters ein Problem darstellt.
- Das Fehlen einer öffentlichen Toilette ist beim Einkaufen insbesondere für ältere Personen oder Familien mit Kindern ein Problem.
- Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden ist der Platz der Auerberger Mitte unbelebt. Vereinzelt halten sich Gruppen von Jugendlichen auf dem Platz auf, welche jedoch bei älteren Passanten oder unbegleiteten Frauen ein Gefühl der Unsicherheit hervorrufen.
- Die Verkehrssituation entlang der Pariser Straße wird bezogen auf den Fahrradverkehr als gefährlich beschrieben. Zum einen wird die zulässige Geschwindigkeit von Pkws oftmals überschritten und zum anderen ist der gehwegbegleitende Radstreifen in direkter Nähe zu den dort parkenden Autos ge-

plant. In Richtung der Warschauer Straße kommt es zudem durch vereinzelte hohe Bordsteinkanten und einem wechselnden Untergrund zu gefährlichen Situationen für Radfahrer.

2. STATION: PRAGER STRASSE / AUERBERGER MITTE

- Zunächst wird angemerkt, dass zwei der entlang des Fußweges platzierten Sitzbänke abmontiert und bisher nicht mehr wieder aufgestellt wurden. Zudem werden aufgrund der auch hier vorherrschenden Müllproblematik weitere öffentliche Abfallbehälter sowie die Erstellung und Verteilung eines Merkblatts in verschiedenen Sprachen zur richtigen Müllentsorgung vorgeschlagen.
- Es wird der Vorschlag geäußert, vereinzelte Spielgeräte entlang des Fußweges und auf den Grünflächen zu installieren.
- Ein Hinweis erfolgt zu dem Straßenschild an der Kreuzung der Straßen Warschauer Straße, Auerberger Mitte und Prager Straße, welches die Straßennamen in falsche Richtungen ausweist.
- Der Fußweg, welcher von der Auerberger Mitte in Richtung Osten über den Graurheindorfer Bach hin zum Rhein führt, sollte gestärkt werden. Aktuell sei die Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu schmal und nicht durchweg barrierefrei ausgestaltet.

3. STATION: OSLOER STRASSE

- Aus Sicht der Fußgänger wird bemängelt, dass das Tempolimit entlang der Osloer Straße nicht eingehalten wird und vor allem Transportdienste durch die Nebenstraßen „rasen“. Es wird vorgeschlagen, weitere Bremsschwellen zu errichten um die Geschwindigkeiten zu reduzieren und des Weiteren Achtungsschilder für „Spielende Kinder“ aufzustellen. In diesem Viertel werden zudem die zu schmalen Bürgersteige bemängelt. Schwierigkeiten entstehen bereits mit einem Kinderwagen.
- Es folgt der Hinweis, dass der Spielplatz an der Osloer Straße verschmutzt sei und die Spielgeräte kaputt wären. Zudem ist der Spielplatz eher für Jugendliche zum Treffpunkt geworden, als für Familien mit Kindern.
- Zu dem Kleingartenverein an der Osloer Straße wird geäußert, dass es sich bei diesem um einen sehr gepflegten und beliebten Kleingartenverein handele. Zum Teil nutzten auch Bewohner der Osloer Straße die Kleingartenanlage, da die Gärten der angrenzenden Wohnhäuser zu klein seien, um bspw. Gemüse anzubauen. Die weiteren Nutzer des Kleingartens kämen überwiegend aus dem Bonner Norden, aber auch aus anderen Ortsteilen, vor allem aus dem Stadtzentrum. An den Wochenenden gäbe es daher in der Osloer Straße ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

- Die Bernhardschule führe zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen entlang der Osloer Straße und Stockholmer Straße. Viele der Schulkinder aus der Umgebung werden mit dem Pkw zur Bernhardschule gebracht, da die Eltern die Verkehrssituation insbesondere auf der Osloer Straße als zu gefährlich für ihre Kinder einschätzen.

4. STATION: KOPENHAGENER STRASSE (NÖRDLICHER TEIL)

- Die Fußwege entlang der Kopenhagener Straße in Richtung Graurheindorf sind in den Abend- und Nachtstunden für Fußgänger und Radfahrer nicht ausreichend beleuchtet.
- Zudem wird die beim Ortseingang Auerberg beginnende „Tempo-30-Zone“ den Pkw-Fahrern nicht ausreichend kommuniziert. Zur sicheren Überquerung der Kopenhagener Straße wird im Bereich der Bernhardschule ein Fußgängerübergang vorgeschlagen.

5. STATION: FESTPLATZ AN DER STOCKHOLMER STRASSE

- Auf dem Festplatz wurde früher eine Kirmes veranstaltet, welche nun seit ein paar Jahren nicht mehr stattfindet. Viele Auerbergerinnen und Auerberger würden es begrüßen, wenn es wieder eine Kirmes geben würde und es wird der Vorschlag geäußert, sich an Modellen anderer Bonner Ortsteile zu orientieren.
- Die Fläche des Festplatzes benötige eine neue Struktur, solle aber keinesfalls überbaut werden, sondern eher als Rasenfläche ausgebildet werden und den angrenzenden Einrichtungen als Spiel- und Begegnungsraum dienen können.
- Der Festplatz sollte keine Konkurrenz, sondern eine sinnvolle Ergänzung zur neuen Auerberger Mitte darstellen.
- Bei der Planung und Gestaltung des neuen Jugendzentrum sollten die Außenflächen unbedingt mitgestaltet werden.

6. STATION: EUPENER STRASSE

- Der in der Nähe liegende Spielplatz an der Tilsiter Straße werde wenig genutzt, da sich abends oft Jugendliche dort aufhielten und Müll hinterlassen, der für Kleinkinder gefährlich sei.
- Ein Anwohner merkt an, dass die Bushaltestelle „Bernhardkirche“ an der Eupener Straße seit Jahren kaum genutzt wird. Die Anzahl der Buslinien sein dafür zu hoch. Es wird die Alternative vorgeschlagen, dass der Bus über die Saarbrückener Straße fahren soll.
- In dem eher durch kleinteilige Eigenheime geprägten Wohnviertel um die Eupener Straße existiert derzeit eine hohe Fluktuation in der Eigentümerschaft, welche durch einen Generationenwechsel in

der Bewohnerschaft bedingt ist.

- Rund um die Eupener Straße gäbe es zu wenige Briefkästen.
- Insgesamt ist die Verkehrssituation rund um die Bernhardkirche sehr undefiniert. Ein sichtbar abgegrenzter Platz und eine klar ersichtliche Straßenführung könnten die Situation verbessern.
- Die Saarbrückener Straße wird häufig als Umgehungsstraße genutzt.

7. STATION: KOPENHAGENER STRASSE (SÜDLICHER TEIL)

- Die Bushaltestelle „Insterburger Straße“ sollte um wenige Meter in Richtung der Kölnstraße verlegt werden, da Mitfahrer beim Aussteig aus dem hinteren Teil eines Gelenkbusses im Straßenraum stehen.
- An der Haltestelle „Kopenhagener Straße“ wachsen die vorherrschenden Birken in die Fahrbahn, so dass die Stadt an dieser Stelle die Wurzeln der Bäume entfernen sollte. Zudem sollte die Endhaltestelle der Straßenbahn an der „Kopenhagener Straße“ besser gepflegt werden. Insgesamt wird die Haltestelle aber als sicher empfunden. Die Taktung der Linie sollte jedoch erhöht werden, da die Bahnen in Richtung Stadtmitte insbesondere zu den Stoßzeiten schon ab der Haltestelle „Pariser Straße“ relativ voll sind.
- Die Taktung der Buslinien in die Bonner Innenstadt wird als zu gering empfunden. Zudem wird eine Verlängerung der Straßenbahnlinie z. B. bis nach Hersel gefordert.
- Die Ampelschaltung an der Kopenhagener Straße (Kreuzung Pariser Straße) sorgt für bis zu 10-minütige Wartezeiten. Zudem gibt es Probleme bei Notarzteinsätzen durch die engen Fahrspuren und den Zaun, der sich entlang der Bahnlinie durch den Ortsteil zieht. Ein Vorschlag hierzu wäre eine kombinierte Bus- und Bahnspur.
- Allgemein wird die Kopenhagener Straße als inoffizielle Grenze zwischen den beiden nördlichen und südlichen Teilbereiche von Auerberg wahrgenommen. Es wird diskutiert, inwiefern die bestehenden Festivitäten in Auerberg ausreichen, den Austausch zwischen dem nördlichen und südlichen Teilbereich sowie zwischen den „Alteingesessenen“ und „Neubürgern“ zu verbessern.

8. STATION: KÖLNSTRASSE

- Die leerstehende Einzelhandelsimmobilie (ehemals Kaysers) sollte nicht abgerissen werden. Es wird sich eine sinnvolle Nachnutzung gewünscht, welche nicht nur im Bereich Einzelhandel zu suchen ist. Vorstellbar wäre es, weitere Gastronomen anzusiedeln oder die bestehende Gastronomie familienfreundlicher mit einladenden Außenflächen zu gestalten.
- Die noch bestehenden Einzelhändler und Dienstleister entlang der Kölnstraße werden rege aufgesucht

und stellen eine wichtige Ergänzung zum Bestand rund um die Auerberger Mitte dar.

- Bei der Bäckerei Elmar Klein gibt es die einzige Möglichkeit einen Saal für Veranstaltungen zu mieten. Für Beerdigungsfeiern werden die Räumlichkeiten häufiger genutzt.
- Entlang der Kölnstraße wird die Situation für Fußgänger und Radfahrer bemängelt. Auf dem Fuß- und Radweg sind parkende Autos und Lieferverkehr offiziell erlaubt, beeinflussen die Verkehrssituation aber negativ. Zudem gehen Fußhänger oft durch die Blumenbeete.
- Eine weitere Anmerkung betrifft den Friedhof westlich der Kölnstraße als besondere Grünfläche in Form eines Stadtwaldes. Die Anzahl an Beerdigungen auf diesem Friedhof sei rückläufig und man sollte darüber nachdenken, den Friedhof als parkähnliche Anlage auszubilden.

NEUNTE STATION: DUBLINER STRASSE UND AN DER JOSEFSHÖHE

- Generell erscheint das Verkehrsaufkommen entlang der Straße An der Josefs Höhe als zu hoch, da diese von vielen Pkw-Fahrern zwecks Umgehung der Kölnstraße genutzt wird. Neben dem hohen Verkehrsaufkommen ergeben sich Lärm- und Verkehrssicherheitsprobleme durch eine oftmalige Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit. Eine andere Beschilderung für Umleitungen sowie zusätzliche Verkehrskontrollen werden als Verbesserungsvorschläge geäußert.
- Die Grünflächen an der Straßenbahnhaltestelle „An der Josefs Höhe“ sind nicht gut gepflegt.

ZEHNTE STATION: AUERBERGER ALLEE

- Die Brüsseler Straße muss als Verbindungsglied zwischen Auerberger Allee und Kölnstraße für Fußgänger und Radfahrer gestärkt werden. Der Durchgang sei zu eng und in den Abend- und Nachtstunden gilt die Situation als Angstraum. Generell wird der Bereich der Auerberger Allee im Dunkeln als unsicher empfunden.
- An der Kreuzung Auerberger Allee mit der Helsinki Straße müsste dem Rad- und Fußgängerverkehr Vorfahrt eingeräumt werden. Bemängelt wird grundsätzlich, dass der Autoverkehr an dieser Stelle durchfahren kann. Ebenfalls sollte bei der zukünftigen Umgestaltung die Platzierung der Parkplatzflächen überdacht werden.
- Auf der Auerberger Allee wird eine Freilauffläche für Hunde sowie eine Spiel- und Grünfläche für Kinder gewünscht.
- Beim Passieren der Pariser Straße erscheint die Querung für Fußgänger zu eng. Die nicht mehr zeitgemäßen Ampelmasten sorgen für Verwirrung und sollten durch moderne Exemplare ausgetauscht werden.

ZUM ORTSTEIL AUERBERG ALLGEMEIN:

- Es wird angemerkt, dass es für junge Familien schwierig sei, im Ortsteil Auerberg ein Eigenheim zu kaufen oder Bauland zu erwerben.
- Aufenthaltsmöglichkeiten insbesondere für die Zielgruppe der Jugendlichen fehlen, so dass diese auf Spielplätzen oder auf dem Platz der Auerberger Mitte ausweichen würden.
- Die Baumscheiben im Ortsteil sollten besser gepflegt werden.
- OGS Plätze im Stadtteil bekommt man mit einem Jahr Wartezeit, aber auch nur wenn meinen Arbeitsvertrag vorweisen kann. Generell sei es in Auerberg schwieriger als in anderen Ortsteilen, einen Kita-Platz zu bekommen.